



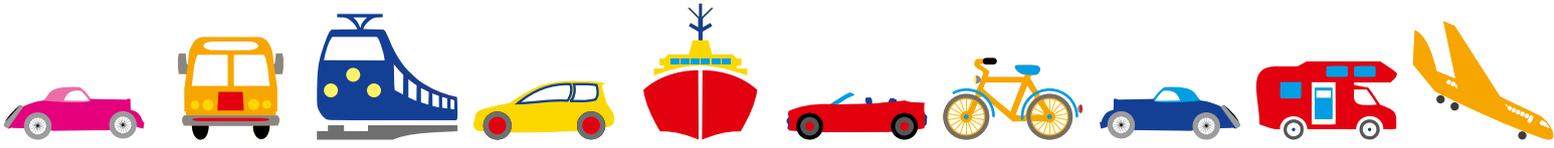
# FREUNDSCHAFT

Zeitschrift für Kinder

Sozialistische  
Jugend  
Deutschlands –  
**Die Falken**



Ausgabe 02/2012



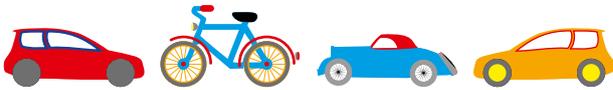
**Alles Wichtige rund  
ums Zeltlager**



**Es darf gespielt, gerätselt und  
gesungen werden**



**Koedukation –  
Was ist das denn?**





Sommer, Sonne,  
Sozialismus – und dazu  
noch Zeltlager und die neue  
FREUNDSCHAFT, jetzt kann  
der Urlaub anfangen!



#### IMPRESSUM

FREUNDSCHAFT, Ausgabe 2/2012  
Zeitschrift der Sozialistischen Jugend  
Deutschlands – Die Falken

Herausgeberin:  
SJD – Die Falken, Bundesvorstand

Verantwortlich für die Herausgeberin: Sven Frye

Redaktion: Der Bundes-F-Ring und Anja Wichitill

Texte: S. 4-7 Immanuel Benz; S. 9 Alma Kleen;  
S. 10-14 Alma Kleen, Patrick Menne;  
S. 15 Falkengruppe „Die feuerrote Chilis“;  
S. 16 Lisa Wartala; S. 17 Anja Wichitill;  
S. 18-19 Karina Kohn; S. 20. Anja Wilhelm;  
S. 21-22 Alma Kleen; S. 23 Falken Berlin;  
S. 24 Oswald Schanowsky

Bildernachweis: S. 4 SJD – Die Falken;  
S. 5 links SJD – Die Falken;  
rechts Falken NRW; S. 6 Falken NRW,  
S. 15 Falkengruppe „Die feuerrote Chilis“;  
S. 17 Verlag: Fischer Schatzinsel;  
S. 21-22 Falken Hessen-Süd  
S. 1/Titelseite JiSIGN/Fotolia.de;  
alle Grafiken durchgängig Patrick Menne

Redaktionsanschrift:  
SJD – Die Falken, Bundesvorstand  
Redaktion FREUNDSCHAFT  
Saarstrasse 14, 12161 Berlin  
Telefon 030 26 10 30-0, Fax 030 26 10 30-50  
E-Mail: freundschaft@wir-falken.de  
Im Internet: www.wir-falken.de

Gestaltung: think:up art printdesign –  
gestaltung visueller konzepte für politik und  
gesellschaft, Patrick Menne, Kuhlmannstr. 5,  
44139 Dortmund, T 0231 22 21 72-7,  
E-Mail: info@think-up-art.com

Stand: Juli 2012

Gefördert aus Mitteln des



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

# Vorwort + Inhalt

Liebe Falken,

 Sommerzeit ist Zeltlagerzeit –  
und da darf die neue FREUNDSCHAFT  
natürlich auf keinen Fall fehlen!

## TITELTHEMA

Von A – wie Anfang über G für  
Gruppe oder S – wie Sozia-  
lismus, in unserem Zelt-  
lager ABC findet alles

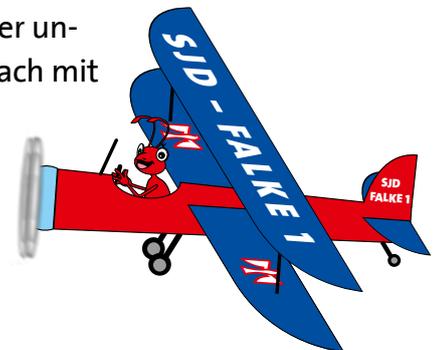


seinen Platz.  
Egal also, ob  
ihr schon alte



Zeltlagerhasen seid oder das erste  
Mal mitfährt, wir machen euch auf  
den **Seiten 4-7** fit fürs Zeltlager!

Wo sind wir Falken  
diesen Sommer un-  
terwegs? Einfach mit  
dem Finger  
auf der Land-  
karte dem  
**Falkenflug**  
auf **Seite 8**  
folgen!



## JULCHEN & DIE KINDERRECHTE

Julchen fährt für drei Wochen ins  
Zeltlager und ihre Fami-  
lie steht Kopf, warum,  
wieso, weshalb und  
wo sind eigentlich  
die Gummistiefel?  
Lest am besten selbst  
nach auf **Seite 9**.



**SPASS & SPIEL – EINS**

Bei uns ist kein Thema **Tabu** oder doch? Spielt mit auf den **Seite 10-14**.

**DIE GRUPPE MACHT`S!**

In unsere Rubrik **Gruppenvorstellungen**



wird es feurig! Die Falkengruppe aus Mannheim stellt sich vor. Verbrennt euch auf **Seite 15** also nicht die Finger!

**LACHEN & GRÜBELN**

Ja oder Nein! Ein Vielleicht zählt hier nicht. Auf der **Seiten 16** wird gerätselt!

**PINNWAND**

Neues und Sonstiges hängt außerdem wie üblich an der Pinnwand auf **Seite 17**.



**RF – EXTRA**

**Koedukation** – Was soll das denn bitte schön sein und was hat das mit uns Falken zu tun? Ihr seid neugierig geworden, auf den **Seiten 21-22** erfahrt ihr mehr über das Thema!

**SINGEN & TRÄLLERN**

Jetzt wird gesungen! Kein Liederbuch dabei und nicht immer ganz textsicher, da kann eurer Redaktionsteam der FREUNDSCHAFT Abhilfe schaffen. Auf der **Seite 23** und, wie gewohnt, auf der **Rückseite** haben wir drei **unsere liebsten Falkenlieder** ausgesucht. Da kommt im Bus, auf der Wiese oder am Lagerfeuer keine Langeweile auf.



**SPASS & SPIEL – ZWEI**

Statt Schiffe versenken spielen Falken natürlich „**Zelte abbauen**“ auf den **Seiten 18 und 19**.



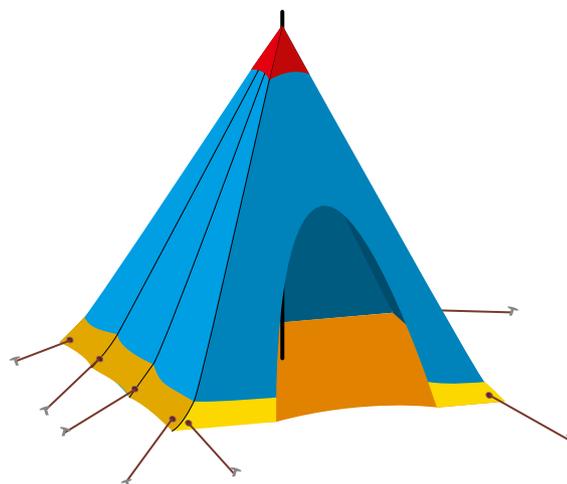
Viel Spaß beim Entdecken und Stöbern!

☺  
Euer Bundes-F-Ring ☺  
Alma, Karina, Lisa,  
Immi, Stefan und Sergio



**EIN FALL FÜR CLARA!**

... darf natürlich in keiner FREUNDSCHAFT fehlen! Wenn Clara **nein** sagt, meint sie auch nein, aber es halten sich nicht immer alle daran. Manchmal ist es auch nicht so einfach, sich durchzusetzen. Aber lest selbst auf **Seite 20**, was Clara dazu zu sagen hat.



# Auf geht's ins Zeltlager!

*Es ist wieder soweit: Das Highlight im Falkenjahr steht vor der Tür*

 Vielleicht sitzt ihr gerade in einem Bus oder Zug und um euch herum sind ganz viele andere Kinder mit denen ihr eure Süßigkeiten teilt, singt, lacht und spielt, um euch auf der Fahrt die Zeit zu vertreiben. Und vielleicht steigt ihr alle nach einer lustigen und chaotischen Anreise aus und zieht mit einer Gruppe in ein kuschliges Zelt und erkundet erstmal die spannende Umgebung. All das

ist sehr gut möglich zu dieser Jahreszeit, denn:

## Sommer ist Zeltlagerzeit!

Die großen Zeltlager im Sommer sind definitiv ein Höhepunkt in jedem Falkenkalender. Falken überall in Deutschland packen dann ihre Koffer, nehmen ihre Schlafsäcke mit und fahren mit ihren Gruppen auf einen der vielen schönen Zeltplätze, um für zwei oder drei Wochen eine geniale Zeit zu haben.

Egal ob Ihr schon ganz oft dabei wart, ob es dieses Jahr das erste Mal für euch ist oder ob Ihr vielleicht dann nächstes Jahr dabei seid: Hier gibt's etwas Wissenswertes rund ums Zeltlager und darüber, was das Besondere am Zelten mit den Falken ist:



*Wir kommen!*



## A - wie alles anfing:

Zeltlager gibt es schon fast so lange, wie die Falken selbst. Und die Falken gibt's schon über 100 Jahre. Von Anfang an war wichtig, dass das Campleben von den Kindern und Jugendlichen selbst gestaltet werden kann. Darum hießen die ersten großen Zeltlager auch „Kinder-Republiken“, um schon im Namen klar zu machen, dass dort Kinder selbst entscheiden!

Was für eine neue Erfahrung: Im Gegensatz zum Alltag war die Meinung von Kindern plötzlich wichtig. Auch sonst lief in der Kinder-Republik so ziemlich alles anders als sonst. Die meisten Kinder, die damals bei den Falken im Zeltlager waren, stammten aus Arbeiterfamilien, kamen also vor allem aus der Stadt, wo ihre Familien auf engem Raum und mit ganz wenig Geld auskommen mussten.

## Natur

## Arbeiterkinder raus in die Natur!

Das Zeltlager war also eine tolle Gelegenheit, um endlich aus der Enge der Hinterhöfe in der Stadt zu kommen und die Natur zu erleben und um sich einfach mal satt essen zu können! Heute hat sich viel verändert. Die



wenigsten Kinder auf Falkenzeltlagern haben heute noch das Problem, dass sie zuhause nicht genug zu essen bekommen. Aber große Unterschiede zwischen Arm und Reich gibt es natürlich immer noch und das ist heute genauso ungerecht wie damals.

ort mit den anderen Gruppensprecherinnen das Programm zu planen. In anderen Zeltlagern kommen alle Teils und Helferinnen und Helfer in einer Vollversammlung oder einem Morgenkreis zusammen und beraten in der großen Runde, wie die nächsten Tage aussehen. Egal ob Versammlung oder Lagerrat: Wichtig ist, dass alle auf einem Zeltlager mitbestimmen können!

### D - wie Demokratie:

Demokratie bedeutet, dass alle gemeinsam entscheiden. So wie bei den ersten Zeltlagern, den Kinder-Republiken, wird die Mitbestimmung von Kindern auf Falkenzeltlagern GROSS geschrieben. Auf einem Zeltlager ist die ganze Zeit was los und vieles passiert total spontan. Das ist ja auch gut so, aber um ein richtig buntes und spaßiges Programm zu haben, braucht es auch



Das darf bei keinem Zeltlager fehlen: Lagerfeuer!



ein bisschen Planung und irgendwer muss ja entscheiden, was passiert. Soll es nun ein Rotes Kino geben oder eine Nachtwanderung, was macht ihr in



Demokratie im Zeltlager:  
Der Camp Rat darf da nicht fehlen!

eurer Gruppenzeit und wann finden die Neigungsgruppen statt? Wie über diese Fragen entschieden wird, kann über unterschiedliche Arten passieren. In manchen Zeltlagern wählen alle Gruppen eine Sprecherin oder einen Sprecher und die wissen dann, was ihre Gruppe will. Das bringen sie dann in den Lagerrat, um

### F - wie Freiraum:

Baden gehen, singen und Stockbrot grillen am Lagerfeuer, ein interessanter Workshop, eine spannende Nachtwanderung, eine tolle Neigungsgruppe zum Basteln, Bauen oder Kicken oder einfach mal mit der Gruppe auf der Wiese liegen und chillen... ein Zeltlager bietet unheimlich viel Freizeit und ganz viele Möglichkeiten, diese Zeit zu nutzen, wie ihr wollt: Freiräume für Falkenträume!



### G - wie Gruppe:

Wer Falken kennt, weiß:  
Die Gruppe ist wichtig. In der Gruppe lernen wir, wie viel stärker man zusammen ist und wie gut man sich gegenseitig helfen und unterstützen kann. Wir lernen, uns selbst zu organisieren und wie wichtig es dabei ist, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Eine Gruppe zu sein heißt auch zu erleben, wie viel Spaß es macht, Dinge gemeinsam auszuprobieren.

baut schon gern allein ein Zelt auf? Drei Wochen lang gemeinsam in Zelten schlafen und essen, drei Wochen lang draußen zusammen spielen und toben und miteinander den Alltag organisieren. In der Gruppe tragen alle gemeinsam Verantwortung und teilen sich die Arbeit. Da ist auch so was wie der Spüldienst nicht mehr doof und kann sogar Spaß machen!



Falkenzeltlager aus der Falkenperspektive!

### H - wie HelferIn:

Klar, auch auf einem Falkenzeltlager gibt es nicht nur Kinder, sondern auch Ältere. Die heißen aber nicht „Betreuer“ oder so, sondern „Helfer“ und „Helferin“. Die werden so genannt, um zu zeigen, dass sie nichts Besseres oder die Vorgesetzten von Kindern sind. Helferinnen und Helfer sind gleichberechtigt. Sie haben zwar auch Verantwortung dafür, dass den Teilis nichts passiert. Aber ihre Aufgabe ist es vor allem, die Kinder bei der Organisation des Zeltlagers zu unterstützen oder, wie der Name schon sagt: zu helfen!

### g - wie gemeinsam Spaß!

In der Gruppe können wir zusammen darüber entscheiden, was wir tun wollen und wie wir es tun wollen. Kaum ein Ort eignet sich so gut, um alle Vorteile vom Gruppenleben zu erfahren, wie das Falkenzeltlager. Logisch, dass es mit der Gruppe im Zeltlager mehr Spaß macht, als allein. Wer





### S - wie Sozialismus:

Die Falken sind die Sozialistische Jugend Deutschlands. „Sozialismus“ beschreibt die politischen Ziele und Ideen der Falken. Unter Sozialismus stellen wir uns eine Welt vor, in der jeder Mensch gleich wichtig ist und alle die gleichen Möglichkeiten haben, über ihr Leben zu bestimmen. In einer sozialistischen Gesellschaft leben alle Menschen demokratisch zusammen und entscheiden gleichberechtigt. Niemand muss für den Reichtum von anderen schuften und niemand wird von anderen ausgegrenzt.

### Z - wie Zuhause

Auf einem Zeltlager lernt man ganz schnell ganz viele neue Freunde und Freundinnen kennen. Aber dies muss ja nach dem Zeltlager nicht vorbei sein. Falls ihr noch keine habt: Gründet doch eine Falkengruppe, und ihr werdet sehen, dass man dieses Gruppengefühl ein ganzes Jahr haben kann!

### Und was denkt ihr?

Was sind für euch die wichtigsten, und schönsten oder besonderen Dinge am Zeltlagerleben? Vielleicht gibt's auch was, das euch stört? Schickt einfach eine E-Mail an [freundschaft@wir-falken.de](mailto:freundschaft@wir-falken.de) wir freuen uns!

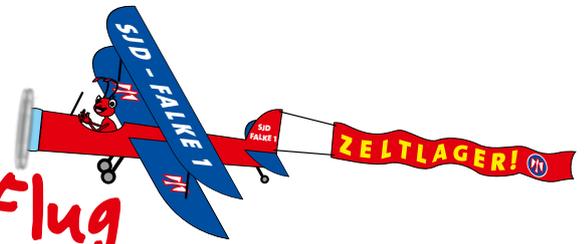
### 💡 Tipp:

Schaut doch mal auf der großen Karte nach, wo Falken dieses Jahr überall Zeltlager machen. Wohin fahrt ihr? Einfach zur Seite 8 blättern!

### Zeltlager ist Gegenwelt!

Klar, in der Welt in der wir leben, im Kapitalismus, sind wir davon weit entfernt. Doch auch, wenn sich unsere Vorstellung von Sozialismus jetzt vielleicht kompliziert oder unrealistisch anhört: Wir versuchen, was wir uns im Großen unter Sozialismus vorstellen, bereits im Kleinen umzusetzen. Das nennen wir Gegenwelt. Denn unsere Gruppen und Zeltlager funktionieren im Idealfall ungefähr so, wie wir uns den Sozialismus vorstellen: Bunt und demokratisch!





# Der große Falken-Flug

Wo sind Falken in diesem Sommer unterwegs?



BZ = Bezirk  
 KV = Kreisverband  
 LV = Landesverband  
 UB = Unterbezirk

Hinweis:  
 Aus Platzgründen  
 konnten wir leider  
 nicht alle Falken-  
 Zeltlager mit auf-  
 nehmen.

... und hier seht ihr, wie groß die Länder  
 mit den ausländischen Zielen sind,  
 wo diese liegen und wie weit sie von  
 Deutschland entfernt sind.



Öhm, ...  
Gummistiefel, Zahn-  
pasta - was fehlt denn  
noch alles?

## Julchen packt die Koffer

 „Schlafsack, Zahnbürste, Handtuch, Liederbuch. Wo sind die Gummistiefel? Wo sind nur die Gummistiefel! Aaaaah, ich werd' noch verrückt!“

Nein, das war nicht Julchen, denn sie saß entspannt auf dem Boden und notierte sich die Adressen aller Menschen, denen sie aus dem Zeltlager einen Brief schreiben wollte. Um sie herum wuselte ihre Mutter durchs Zimmer und bekam fast einen Nervenzusammenbruch beim Packen. Dabei war es doch Julchen und nicht Mama, die morgen früh in den Bus stieg und für drei Wochen ins Sommerlager fahren würde.

„Ich hab' den Badeanzug gefunden!“ Julchens Papa lugte zur Tür herein, aber Mama wusste, ohne überhaupt hinzuschauen: „Quatsch, das ist meiner. Weitersuchen!“ Papas Kopf verschwand wieder. Ihre Eltern waren echt übertrieben aufgeregt.

Ein bisschen mulmig war ihr aber schon zumute. So lange war Julchen noch nie von ihrer Familie getrennt gewesen. Trotzdem überwog die Vorfreude. Sie verstand nur nicht, wieso sie Badeklamotten UND Gummistiefel mitnehmen sollte. Das widerspricht sich doch total! Bei der letzten Gruppentunde waren sie gemeinsam die Packliste durchgegangen, und darauf standen noch mehr widersprüchliche Sachen: Wanderschuhe UND Badelatschen. Verrückt!

Es war Julchens erstes langes Zeltlager. Sie konnte nicht ahnen, was man alles erleben kann. Am Ende wird es so sein, wie es immer ist: Man wird so viele Dinge gesehen und erlebt haben, so viele neue Freunde kennengelernt, so viele Abenteuer bestanden und so viel Interessantes gelernt haben. Man will gar nicht glauben, dass die drei Wochen schon wieder vorbei sein sollen. Das alles konnte Julchen noch nicht wissen. „Das darf doch nicht wahr sein! Wo sind die Gummistiefel bloß hin?“, brüllte Mama, und vom Flur her kreischte Papa: „Und wo versteckt sich nur der Badeanzug, es ist zum Mäuse melken!“ Beide hatten einen knallroten Kopf und riesige Schweißflecken unter den Armen. Julchen konnte sich ein Lachen kaum verkneifen. Sollen sie doch froh sein, dachte Julchen, dass sie noch so viel Stress mit mir haben. Wenn ich morgen weg bin, dann wird den beiden ganz schön langweilig werden.

Damit hatte Julchen natürlich recht, aber das ist eine andere Geschichte. „Hey Leute“, sagte Julchen, „bleibt mal cool. Die Gummistiefel stehen da oben auf dem Schrank, Mama. Und du, Papa, tust jetzt einfach mal so, als wäre schon Nikolaus. Greif mal in den linken Gummistiefel rein.“ Papa griff hinein. Verdutzt zog er etwas heraus: „Ich glaub's nicht, der Badeanzug! Na dann fröhlichen Nikolaustag!“ „Fröhliches Zeltlager!“, sagte Julchen. 



*Julchen, packen will gelernt sein!*



# Bei uns gibt's keine Tabus

Ein super lustiges Spiel!



**Tipp:** Hebt die ausgeschnittenen Karten auf – auch wenn ihr es in der Gruppe schon einmal gespielt habt, denn jedes Kind erklärt die Begriffe bestimmt anders und so könnt ihr dann nochmal raten!

 **Was braucht ihr dafür?:**

Eine Schere zum Ausschneiden der Tabukarten und eine Stoppuhr oder Armbanduhr mit Sekundenzeiger zum Stoppen der Spielzeit.

**Und so geht's:**

Jede Karte hat zwei Seiten, einmal mit Blumen und auf der Rückseite dann mit Blättern. Bei Tabu geht es um das Erklären und Umschreiben von den roten Begriffen auf den Karten. Teilt euch dafür in zwei gleich große Gruppen auf. Die eine Gruppe muss die Begriffe auf den Blumen-seite erklären, die andere Gruppe die auf der Blätter-Rückseite der Karte. Ein Kind ist immer mit Erklären dran und die eigene Gruppe muss möglichst schnell die gesuchten Wörter erraten. Danach wird diese Karte an die andere Gruppe weitergegeben und diese muss jetzt den Begriff auf der Rückseite erklären.

**Das Schwierige:**

Bei der Erklärung darf weder der gesuchte Begriff noch eines der sechs „**Tabuwörter**“ benutzt werden, die auch auf der Karte unter dem gesuchten Begriff stehen. Entweder bestimmt ihr eine Spielleitung, die darauf achtet oder ein Kind aus dem anderen Team passt auf. Diese Person sollte außerdem auf die Zeit achten. Denn das Team, das mit Raten dran ist, hat immer nur drei

Minuten den gesuchten Begriff durch die Erklärungen zu erraten. Wenn der Begriff erraten wird gibt es einen Punkt, wenn nicht, dann gibt es keinen Punkt. Danach ist das andere Team dran und das Spiel geht von vorne los. Also immer abwechselnd erklären und jedes Kind ist mal dran.

Wenn bei der Erklärung doch einer der Begriffe auf der Karte genannt wird, ist sofort die andere Gruppe dran und der Punkt ist verschenkt.

**Wenn ihr ein Wort auf den Karten nicht kennt, lasst es euch von anderen Kindern oder einer Helferin oder einem Helfer erklären.** 



... grillen, ... ähm ...  
zelten und, öhm  
und ... Licht ...





**Freundschaft**

- Ah-Meise
- Gegenteil von Hass
- F-Ring
- Zeitung/Zeitschrift
- Freund
- Gruß der Falken

**Rosa Luxemburg**

- Polen
- Novemberrevolution
- Spartakus
- Landwehrkanal
- Arbeiter
- Karl Liebknecht

**F-Ring**

- 6 bis 14 Jahre
- Freundschaft
- Kinder
- Spielen
- Jugendliche
- Gruppe

**Fahne**

- Stoff
- Banner
- Wind
- Falke
- Flagge
- Mast

**Lagerkamm**

- Müll
- Kette
- Aufräumen
- Müllbeutel
- Zeltlager
- sauber

**SJ-Ring**

- Jugendliche
- diskutieren
- Kinder
- „AJ“ Zeitung
- ab 15 Jahre
- Falken

**Lagerfeuer**

- brennen
- singen
- Holz
- Stockbrot
- heiß
- knistern

**HERING**

- Fisch
- Zeit
- Hammer
- Kuhfuß
- Nagel
- Angel

**Ché Guevara**

- Kuba
- T-Shirt
- Revolutionär
- Fidel Castro
- Argentinien
- Revolution



**Gruppe**

- Zelt
- macht's
- Kinder
- gehören zusammen
- Gruppenstunde
- Treffen

**Lagerkeller**

- Stress
- Zeltlager
- zu lange
- durchdrehen
- HelferInnen
- Quatsch machen

**Gitarre**

- Musik
- Lieder
- Saiten
- Lagerfeuer
- Klampfe
- singen

**Bergfest**

- Halbzeit
- Party
- Mitte
- Disco
- Zeltlager
- Hälfte

**Neigungsgruppe**

- basteln
- Gipsmasken
- nachmittags
- Praxis
- HelferInnen
- Spaß

**Gruppenstunde**

- spielen
- Thema
- Spaß
- andere Kinder
- HelferIn/TeamerIn
- jede Woche

**Sozialismus**

- Karl Marx
- Falken
- Utopie
- Revolution
- Kapitalismus
- bessere Welt

**Thermophore**

- Essen
- Suppenkelle
- Essensdienst
- warmhalten
- Küche
- Hunger

**Außenlager**

- Zelt
- Gruppe
- übernachten
- Lagerfeuer
- wandern
- Dorf

**Zelt**

- aufbauen
- Haus
- Faulstreifen
- Zeltlager/Zeltdorf
- schlafen
- Vorkommando

**Materialzelt**

- Werkzeug
- Spielzeug
- Reparatur
- Chaos
- Kisten
- Bastelkram

**Vorkommando**

- Zelt
- arbeiten
- LKW
- aufbauen
- ohne TeilnehmerIn
- vorbereiten

**Duschparty**

- Seife
- Musik
- Wasser
- viele Menschen
- Süßigkeiten
- Duschgel

**Straßenfest**

- Infostand
- schminken
- Spiele
- Hüpfburg
- Rollrutsche
- andere Kinder

**Karl Liebknecht**

- Spartakus
- Hammer
- Frieden
- Rosa Luxemburg
- Novemberrevolution
- Republik ausgerufen

**Sozialdienst**

- Küchendienst
- Essensausgabe
- muss sein
- Klos/Toiletten
- putzen
- keine Strafe

**Blauhemd**

- Falken
- rotes Tuch
- tragen
- ArbeiterIn
- Uniform
- Bewegung

**seekamp**

- Zeltlager 1927
- Film
- früher
- Mieke Meyer
- Kinderrepublik
- Kurt Löwenstein

### Fingerstump

- Ferien
- Frühsummer
- Feiertag/e
- Workshops
- zelten
- kurz

### Bus

- Zeltlager
- fahren
- Sommer
- Zeitung
- Kofferraum
- Omnibus

### Falken

- SJD
- rot
- Verband
- Fahne
- Mitglied
- Vogel

### Küche

- schnibeln
- essen
- Zeltlager
- Thermophore
- Gemüse
- kochen

### HelferIn

- Erwachsene
- vorbereiten
- nett
- Gruppe
- nervig
- aktiv

### Demonstration

- Fahne
- viele Menschen
- Rechte
- Transparente
- Anti-Atom
- laut

### Liederbuch

- Gitarre
- Texte
- singen
- grünes Buch
- Noten
- Lagerfeuer

### Kinderfreunde

- 20er Jahre
- Österreich
- Seekamp
- Kurt Löwenstein
- früher
- Sozialistische Erziehung

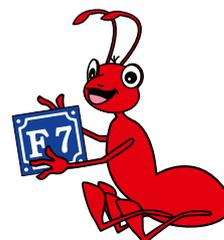
### Großgruppenspiele

- Zeltlager
- viele Leute
- Kreis
- Spaß
- gemeinsam
- alle zusammen



# Die feuerroten Chilis

Die Falkengruppe aus Mannheim stellt sich vor!



### Info:

Mannheim ist mit 3150.000 Bewohner die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs. Kurfürst Friedrich IV. baute 1606 in Mannheim seine Friedrichsburg. Rund um diese Festung wurden Straßen und Wege angelegt, die alle quadratisch verlaufen - daher trägt Mannheim auch den Beinamen die „Quadratstadt“. Eine solche Planung von Straßen war damals außergewöhnlich. Diese Straßen und Wege sind auch heute noch im Stadtzentrum erhalten.

Seit zwei Jahren treffen wir uns jede Woche in unseren Falkenräumen in F7, mitten in der quadratischen Innenstadt von Mannheim (deswegen auch die komische Adresse). Angefangen hat alles auf dem Zeltlager. Das hat uns so viel Spaß gemacht, dass wollten wir öfter haben. Also haben wir eine F-Gruppe gegründet. Seitdem wachsen und wachsen wir und mittlerweile sind wir an manchen Tagen sogar 15 Kinder!

In der Gruppenstunde können wir einfach mal unsere Zeit genießen und Spaß haben. Am liebsten spielen und kochen wir zusammen. Im Sommer gehen wir auch gerne raus und erkunden als Stadtteildetektive die Spielplätze in die Nachbarschaft.

Weil die so kaputt und dreckig waren, haben wir einen Brief an den Bürgermeister geschrieben. Das lohnt sich, denn er hat gleich geantwortet und versprochen sich darum zu kümmern! Wir haben auch einen gemeinsamen Garten, in dem wir viele verschiedene Sachen pflanzen. Zum Beispiel haben wir dieses Jahr Melonen gesät. Wir sind gespannt, ob wir die auch ernten können!

Wir machen auch Ausflüge zusammen. Dann geht es erst ins Schwimmbad oder den Indoor-Spielplatz und dann gibt es eine Übernachtungsparty in unseren Falkenräumen. Bald fahren wir zusammen nach Stuttgart zum Kinder Gipfel! Da kommen Kindern aus ganz Baden-Württemberg hin. Da können wir endlich auch mal selber reden und sagen was wir wollen und die Erwachsenen hören zu.

Wir freuen uns schon darauf, wenn ganz viele von euch im Oktober zu uns zum Ringtreffen kommen. Denn die nächste Station von „Gruppe auf Reisen“ ist Mannheim. Das wird bestimmt lustig!



Die feuerroten Chilis im blauen Hemd bei ihrer Übernachtungsparty!

Die feuerroten Chilis sind: Batuhan, Ulas, Jule, Jose, Mehmet, Denjal, Yvo, Jenny, Celina, Aldrina, Frusina, Lena, Nina, Daniela, Hidir und Mike.

Eure feuerroten Chilis!



Links seht ihr ein typisches Hausnummernschild - bei den feuerroten Chilis müsste da eben nur „F7“ stehen, statt „D4“. Rechts erkennt ihr im roten Bereich deutlich die quadratisch angelegten Straßen und Wege.



# Das Ja – Nein Rätsel!

Lateral und paradox ...

## Das braucht ihr dafür:

Mindestens zwei Menschen und sonst nur etwas Gehirnschmalz und viel Fantasie.

## Und so gehts:

Ja-Nein-Rätsel werden auch Laterale (komisches Wort, oder?) genannt und sind Rätsel für zwei bis unendlich viele Personen. Es sind Rätsel die sich zunächst so anhören, als wären sie völliger Unsinn. Aber jedes Rätsel hat eine Lösung. Allerdings dürfen die Mitspielenden um das Rätsel zu lösen nur Fragen stellen, die mit ja oder nein beantwortet werden können.

Eine Person liest das Rätsel vor und nur diese Person darf sich die Lösung anschauen. Sie ist die Spielleiterin oder der Spielleiter in der Runde. Alle anderen können nun der Reihe nach Fragen stellen und der Spielleiter oder die Spielleiterin beantwortet diese nur mit ja oder nein. Eine Person darf so lange Fragen stellen, bis die Antwort einmal nein lautet, dann ist die nächste Person an der Reihe.

## Viel Spaß!

## Romeo und Julia

Romeo und Julia liegen tot auf dem Boden vor einem geöffneten Fenster. Glassplitter liegen auf dem nassen Boden. Was ist passiert?

## Eigenartiger Wirt

Ein Mann geht in eine Kneipe und bestellt ein Glas Wasser. Der Wirt zieht überraschend ein Gewehr unter dem Tresen hervor und bedroht den Gast. Dieser bedankt sich nach ein paar Sekunden und geht seines Weges. Was ist passiert?

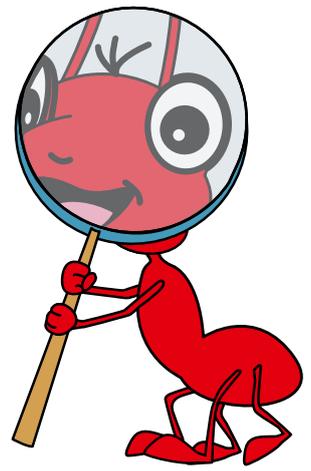
## Toter Mann im Schnee

Ein toter Mann liegt nackt im Schnee mit einem Streichholz in der Hand. Nirgends sind Fußspuren zu sehen. Was ist passiert?

## Schlüssel im kalten Wasser

Ein Mann verschließt vor dem Zubettgehen sorgfältig alle Fenster und Türen. Anschließend legt er den einzigen Schlüssel in einen Eimer mit eiskaltem Wasser. Am nächsten Morgen nimmt er ihn dort wieder heraus und sperrt das Haus wieder auf. Seltsames Verhalten? 

Detektivische Spurensuche ...



Lösungen  
"Ja – Nein Rätsel"  
Schlüssel im kalten Wasser:  
Die Frau des Mannes ist Schlafwandlerin und hat im Schlaf schon öfter das Haus aufgesperrt, um halbnackt auf die Straße zu gehen. Das kalte Wasser würde sie im Zweifelsfall aufwecken...

Toter Mann im Schnee:  
Der Mann war zuvor mit mehreren Leuten in einem Heißluftballon, der abzustürzen drohte, da nicht mehr genügend Gas im Tank war. Um Gewicht zu verlieren zogen sich alle aus. Als das nicht half, zogen sie Streichhölzer. Der Mann hatte das kleinste und musste springen.

Eigenartiger Wirt:  
Der Mann hat einen nervigen Schläcker und will ihn mit Wasser besänftigen. Da das nicht hilft, wählt der Wirt die Methode, ihn zu erschrecken, was ja durch funktionieren soll...

Romeo und Julia:  
Romeo und Julia sind gar keine Menschen, sondern Goldfische. Durch einen starken Luftzug wurde das Fenster aufgerissen, dieses wiederum hat dabei das Goldfischglas zu Boden stürzen lassen, worauf die armen Fische starben.



# Pinnwand

Wichtiges, kleine Kunstwerke, Ankündigungen und mehr ...



## SOMMER, SONNE, SOZIALISMUS

Sommerzeit ist Zeltlagerzeit! Wo seid ihr mit eurer Gruppe unterwegs? Was ist euer Zeltlagerlied für diesen Sommer? Was erlebt ihr spannendes? Schreibt uns eure Zeltlagerberichte, macht tolle Fotos und findet das in der nächsten FREUNDSCHAFT wieder.

Wir freuen uns auf eure lustigen Geschichten.

## Büchertipp!

Die Ferien sind da! Das heißt weg mit den Schulbüchern und her mit den wirklich spannenden Büchern! Wir einen tollen Tipp für euch:

## "Tochter der Krokodile"

Fanta hat Glück. Sie lebt in einem kleinen Dorf in Burkina Faso bei ihrer Großmutter, die mutig und Veränderungen gegenüber aufgeschlossen ist. Fantas Mutter ist nach Paris gegangen, um Geld für die Familie zu verdienen, aber auch um den strengen Stamme Traditionen ihres Dorfes zu entkommen. Nun ist Fanta in dem Alter, in dem sie und ihre Freundinnen "beschnitten" werden sollen. Aber was ist das? Warum

## „Die Gruppe auf Reisen“ Teil 2

Die GRUPPE auf REISEN!



Die Gruppe reist weiter!

Diesmal geht's nach Mannheim. Ihr kommt aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Bayern,

Hessen oder dem Saarland? Dann seid vom 19. bis 21.10.2012 auf unserer affengeilen Falkenfreizeit dabei!

Euer Bundes-F-Ring

Alles geht wie immer an:

SJD - Die Falken  
Luise & Karl Kautsky - Haus  
Redaktion „FREUNDSCHAFT“  
Saarstraße 14  
12161 Berlin

Oder Mail an:  
freundschaft@wir-falken.de

will Fantas Großmutter um jeden Preis verhindern, dass das schmutzige Messer der Beschneiderin ihrer Enkelin nahe kommt?

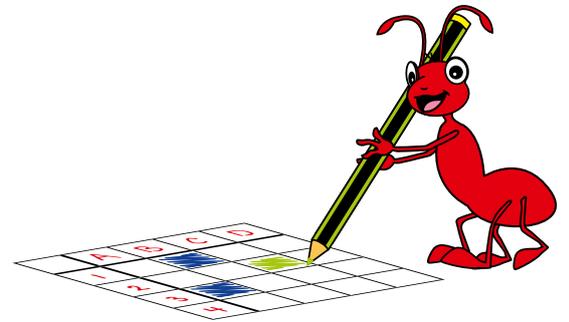
Viel Spaß beim Lesen,  
Eure FREUNDSCHAFT!

Fischer Taschenbuch Verlag,  
157 Seiten, 6,99 Euro

PS: Ihr habt auch ein tolles Buch, das wir hier mal vorstellen sollten? Dann schreibt uns!



# Zeltlager abbauen!



 **Das braucht ihr dafür:**  
Zwei Spieler oder Spielerinnen und pro Person einen Stift und eine Schere, damit ihr die beiden Spielpläne auf der rechten Seite ausschneiden könnt.

**Und so geht's:**

Das Spiel ist für 2 Spieler. Jeder bekommt einen Zeltlagerplatz.

Zuerst müsst ihr euer Zeltlager aufbauen. Das passiert in dem ihr alle Zelte und die Spülstraße in euren Zeltplatz einzeichnet. Dafür müsst ihr nicht das ganze Zelt aufmalen, sondern nur die Anzahl der Kästchen ausmalen. Jedes Zelt hat eine Größe die in Kästchen angegeben ist.

Jeder von euch hat:

**1 x Zirkuszelt:**  
2 Kästchen breit und 2 Kästchen hoch



**1 x Spülstraße:**  
2 Kästchen breit oder hoch



**So könnte euer Zeltlagerplatz dann zum Beispiel aussehen:**

- Das wäre dann ein Zirkuszelt. Wegen den 4 Kästchen muss es hier 4 Treffer geben, bis es abgebaut ist.
- Das wäre ein Essenzelt, hierfür braucht es 3 Treffer.
- Und das wäre eine Spülstraße. Die braucht 2 Treffer, bis sie abgebaut ist.
- Das wäre dann ein Schlafzelt, dieses braucht nur 1 Treffer und es ist abgebaut.

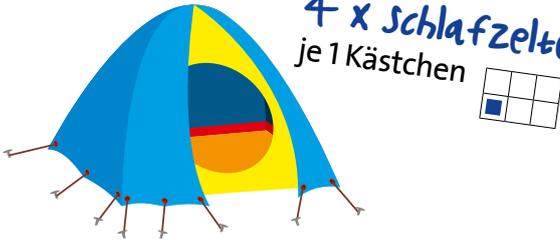
Alle freien Felder sind Wiese.  
Das ist die Koordinate E2 – und diese Koordinate wäre ein Treffer und dieses Schlafzelt wäre mit diesem Treffer abgebaut.  
Macht am Besten in einer, vom Gegenüber, schon abgefragten Koordinate einen Punkt wenn es kein Treffer war und ein Kreuz, wenn es ein Treffer war – so wisst ihr immer welche Koordinaten schon abgefragt bzw. gespielt wurden.



1 x **Essenszelt:**  
3 Kästchen breit oder hoch



4 x **Schlafzelte:**  
je 1 Kästchen



Um eurer Zeltlager aufzubauen malt ihr nun die Kästchen aus, auf denen euer Zelt oder die Spülstraße steht.

Dabei gelten folgende Regeln:



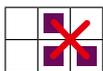
- Sicherheitsabstand einhalten, die Zelte dürfen sich *nicht* berühren.



- Die Zelte dürfen am Rand aufgebaut werden.



- Die Zelte dürfen *nicht* diagonal, also quer gestellt werden.



- Die Zelte dürfen *keine* Ecke bilden.

Nun wird ausgelost, wer zuerst abbauen darf. Das erste Kind gibt eine **Koordinate** an, wo er anfangen möchte abzubauen, zum Beispiel E2. Das andere Kind schaut auf seinen Zeltplatz und sagt entweder Wiese, Treffer oder abgebaut. Bei „Wiese“ passiert nix, man kann sich dann einen kleinen Punkt machen, um sich zu merken, dass die Koordinate schon abgefragt wurde. Bei „Treffer“, kann man sich auf seinem

Zeltplatz zum Beispiel ein kleines Kreuz machen, damit man nicht vergisst, wo man schon was abgebaut hat. „Abgebaut“ wird gerufen, wenn alle Kästchen eines Zelttes getroffen wurden. Damit ist das Zelt abgebaut. Nach jeder Antwort wird gewechselt und das andere Kind ist mit Fragen an der Reihe. Das Spiel endet wenn ein Spieler ein ganzes Zeltlager abgebaut hat. 🚗

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1									
2									
3									
4									
5									
6									
7									
8									

# Ein Fall für clara

## Nein heißt Nein!

 Kennst du das auch: Alte Verwandte kommen zu Besuch und kneifen dir in die Wange, tätscheln dich und sagen „Du bist aber groß geworden!“?

Oder dass in der Schule oder auf dem Spielplatz jemand Bemerkungen über dein Aussehen macht und meint, dass das „ja nur nett gemeint“ ist, obwohl dir das überhaupt nicht gefällt?

Clara war gerade auf dem Pfingstcamp der Falken mit ganz vielen anderen Kindern. In ihrer Falkengruppe haben sie über eine Regel gesprochen: „Nein heißt Nein!“. Zuerst haben alle Kinder gesagt: „Ist schon klar!“. Aber dann sind Clara ganz viele Leute eingefallen, die sich nicht daran halten.

Neulich haben sich zum Beispiel Tarik und Samanta zum Spaß geprügelt, und als das Samanta irgendwann zu viel wurde und „Stopp - hör auf!“ gesagt hat, hat Tarik einfach weiter gemacht.

Es gibt nämlich ganz viele Arten, Nein zu sagen. Du kannst zum Beispiel sagen „Hör auf!“ oder „Ich will das nicht!“, „Geh weg!“, „Lass mich in Ruhe!“ oder auch „Ich mag dich nicht!“. Du kannst dich auch einfach umdrehen oder weggehen oder die andere Person wegschubsen. Das alles heißt Nein! Und alle müssen

sich daran halten, wenn du etwas nicht möchtest und Nein sagst. Das bedeutet also die Regel „Nein heißt Nein“!

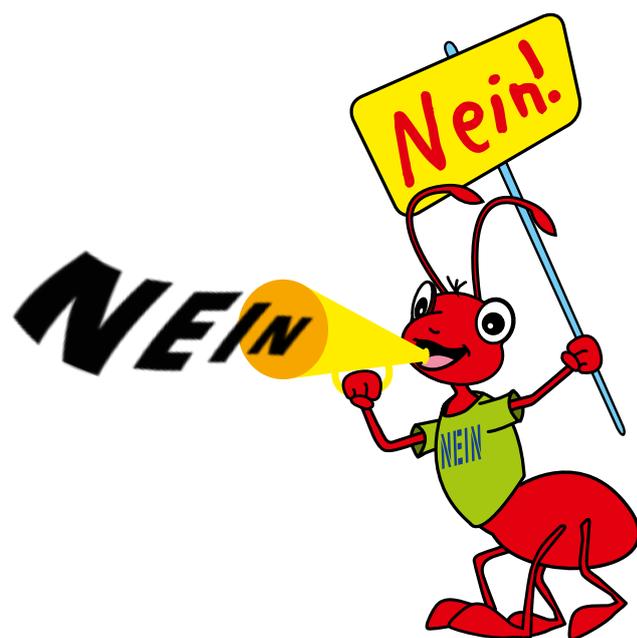
Hör auf deine Gefühle, wenn du dich unwohl fühlst und sage „Nein!“.

Wenn du das nicht alleine schaffst, hole dir Hilfe von deinen Eltern, FreundInnen oder HelferInnen oder jemandem, dem oder der du vertraust! Dein Gefühl ist richtig!

Und wenn jemand zu dir „Nein!“ sagt, halte dich daran und respektiere die Gefühle der anderen Person, auch wenn du sie vielleicht gerade nicht gut verstehen kannst.

Alles klarer?

Eure clara 



# Koedukation

## Was für ein komisches Wort!

 Kennt ihr das Wort Koedukation schon? Ist es euch bei uns Falken schon mal begegnet? Habt ihr eure HelferInnen darüber sprechen hören? Vielleicht schon, wahrscheinlich aber nicht. Denn warum muss man so ein kompliziertes Wort für etwas vollkommen Normales benutzen: Denn Koedukation bedeutet nichts anderes als die gemeinsame Erziehung von Jungen und Mädchen.... Häää wie jetzt, die gemeinsame Erziehung von Jungen und Mädchen? Was soll das denn bitte sein und was ist daran denn so besonders?

### Getrennt oder Gemeinsam?

Das heißt, dass Jungen und Mädchen beispielsweise in der Schule, im Sportclub oder im Zeltlager nicht getrennt werden, sondern ihre Zeit gemeinsam gestalten und gemeinsam darüber entscheiden was sie machen möchten. Heute ist es tatsächlich in den meisten Fällen vollkommen normal, dass z.B. in einer Klasse sowohl Jungen als auch Mädchen sind. Bis in die 60er Jahre war es aber in der Bundesrepublik Gang und Gebe, dass es Mädchen- und Jungenschulen gab und keine gemeinsamen Klassen. Ehemänner

konnten noch bis in die 70er Jahre darüber entscheiden, ob ihre Ehefrauen arbeiten dürfen oder nicht. Heute ist das nicht mehr so, aber warum müssen wir dann eigentlich noch darüber reden? Wichtig ist zu wissen, dass es bei den

Falken schon seit den 20er Jahren Praxis ist, dass Mädchen und Jungen gemeinsam in einem Zelt schlafen und ihre Freizeit gestalten. Koedukation ist also schon sehr lange ein wichtiges Prinzip der Erziehungs- und Bildungsarbeit der SJD- Die Falken.

### Jungen und Mädchen in einem Zelt – Was für ein Skandal?

Lange Zeit mussten Falken hart für ein gemeinsames Aufwachsen

und eine gemeinsame Bildung von Kindern unabhängig von ihrem Geschlecht kämpfen. Falken waren zu dieser Zeit als Jugendverband einer der Vorreiter dieser Position. Deswegen wurden sie allerdings auch in den 1960er Jahren immer wieder dafür angegriffen. Konservative Kräfte hielten es für sittenwidrig, wenn Mädchen und Jungen gemeinsam ein Zelt teilten. Für die BILD-Zeitung war das sogar Grund genug, aus einem Falkenzeltlager einen Riesen-Skandal zu machen. Aber auch



*Gemeinsam sind wir stärker!*



heute noch wird häufig vertreten, dass Frauen von Natur aus die Rolle der Erzieherin für ihre Kinder inne haben und Männer seien dafür da, das Geld zu verdienen und sich um die Ernährung ihrer Familie zu kümmern. Auf diese Aufgaben müssen in dieser Logik Mädchen und Jungen schon früh genug vorbereitet werden und das dann am Besten getrennt. Was für ein Quatsch!

**Typisch Junge, typisch Mädchen?  
Von wegen!**

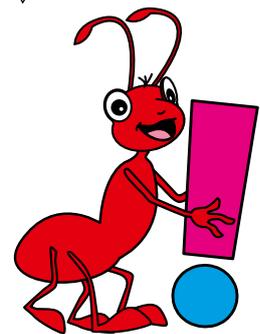
Wir sind alle Menschen und an was wir Interesse haben, ist ziemlich unterschiedlich - auf jeden Fall nicht vom Geschlecht abhängig. Ob ich als Mädchen gerne Ski fahre oder Fußball spiele oder doch lieber male, sollte



abhängig von meinem Interesse und meinen Bedürfnissen sein und nicht davon, ob mir eine bestimmte Rolle zu gesprochen wird. Aber noch immer gelten in unserer Gesellschaft viele Dinge als typisch männlich oder typisch weiblich. Und oft wird man komisch angeguckt, wenn man sich nicht in so eine Schublade stecken lassen möchte. Wie ist es denn bei Euch zu Hause? Gibt es bei euren Eltern eine klare Rollenverteilung? Oder wie ist es in der Schule? Müsst ihr bei Klassenfahrten als Mädchen und Jungen getrennt schlafen? Wenn ja, fragt doch mal eure LehrerInnen warum?

*Typisch Junge? Typisch Mädchen?*

*Ich find's echt klasse, dass ich bei den Falken nicht als Junge oder Mädchen eingeordnet werde!!*



Bei uns jedenfalls schlafen noch heute im Zeltlager Mädchen und Jungen gemeinsam in einem Zelt und auch darüber hinaus ist es wichtig, dass Jungen und Mädchen bei uns gemeinsam lernen, spielen und mitbestimmen. Wichtig dabei ist allerdings immer, dass ihr gegenseitig auf eure Privatsphäre achtet und Rücksicht aufeinander nehmt. Wenn sich jemand von euch trotzdem nicht wohl fühlt, dann müsst ihr das in eurer Gruppe ansprechen oder eurem/eurer HelferIn sagen und gemeinsam eine Lösung finden. 🚗

Die grauen Buchstaben in den Klammern nicht mitsingen – das sind die Kennzeichnungen für die Gitarrengriffe.

# FALKEN SIND AFFENGEIL

## VON DEN FALKEN BERLIN

1. **Habt ihr** <sup>(C)</sup> schon von uns gehört,  
**oder** <sup>(G)</sup> irgendwo **gesehn** <sup>(C)</sup>,  
**daß ein** <sup>(F)</sup> abgefahrener Haufen  
**Lieder singt** <sup>(C)</sup>?

**Und dann** <sup>(F)</sup> geht die Action los,  
**denn** <sup>(C)</sup> gemeinsam sind wir groß,  
**weil der** <sup>(G)</sup> Sozialismus uns  
**in Stimmung bringt** <sup>(C)</sup>.

*Refrain:*

**Los, komm mit, pass gut auf.**  
**Wir sind immer Spitze drauf,**  
**wir sind** <sup>(G)</sup> **absolut verschärft,**  
**manchmal** <sup>(C)</sup> **sind wir auch genervt.**

**Rotes** <sup>(F)</sup> **Tuch und blaues Hemd,**  
**armes** <sup>(C)</sup> **Schwein,**  
**wer uns nicht kennt.**

**Unsre** <sup>(G)</sup> **Fahne scharfes Teil,**  
**Falken** <sup>(F)</sup> **sind ... affengeil** <sup>(C)</sup> !

2. **Einmal jährlich wird's extrem,**  
**dann ist Zelten angesagt.**  
**Unser Lager ist die absolute Show.**  
**Schon die Hinfahrt ist chaotisch,**  
**die Verpflegung sehr exotisch.**  
**Bei der Ankunft rennen alle**  
**gleich auf's Klo.**

*Refrain:*

**Los, komm mit ...**

3. **Die Toiletten sind meist ätzend,**  
**doch die Duschen total fetzend,**  
**zwanzig Leute und ein**  
**Plätscherstrahl ist an.**

**Das ist supereng und auch**  
**in den Zelten Bauch an Bauch,**  
**liegen alle und das bringt**  
**uns tierisch fun.**

*Refrain:*

**Los, komm mit ...**

4. **Ist das Lager dann zu Ende**  
**fängt's für uns erst richtig an,**  
**und zu Hause lassen wir**  
**die Sau heraus.**

**Denn die Gruppe turnt uns an**  
**und dann geht es total ran,**  
**turbostrapsig wackelt**  
**unser Falkenhaus.**

*Refrain:*

**Los, kommt mit ...**



Die grauen Buchstaben und Zahlen in den Klammern nicht mitsingen – das sind die Kennzeichnungen für die Gitarrengriffe.

## IM BLAUEN HEMD

1. Im <sup>(C)</sup> blauen Hemd  
 ein jeder uns kennt,  
 wir sind die roten <sup>(G)</sup> Falken.  
 Hört unseren <sup>(C)</sup> Ruf,  
 hört <sup>(F)</sup> unseren <sup>(C)</sup> Schwur,  
 ihr Kinder des <sup>(G)</sup> Proletariats <sup>(C)</sup>.

Refrain:

Rote Falke heraus, rote Falken heraus!  
 Lasst das Banner <sup>(G)</sup> wehen,  
 die <sup>(C)</sup> Freiheit ist <sup>(G)</sup> unser <sup>(C)</sup> Ziel.

- <sup>(C)</sup> Nie, nie woll'n wir Waffen tragen!  
<sup>(G)</sup> Nie, nie woll'n wir wieder <sup>(C)</sup> Krieg!  
 Lasst die hohen Herrn sich selber schlagen!  
<sup>(G)</sup> Wir machen das nicht länger <sup>(C)</sup> mit!

2. Uns leuchtet ein Licht,  
 die Dunkelheit bricht,  
 wir schreiten der Sonne entgegen.  
 Doch groß war die Not,  
 der Kampf um das Brot,  
 die Achtung des Proletariats!

Refrain:

Rote Falke heraus ...

## EIN SCHÖNER TAG ZU ENDE GEHT

von Oswald Schanowsky

1. Ein <sup>(F)</sup> schöner Tag zu <sup>(C/7)</sup> Ende geht,  
 die <sup>(F)</sup> Sterne sind er <sup>(B)</sup> wacht,  
 wir <sup>(F)</sup> reichen uns die <sup>(C/7)</sup> Hände nun  
 und <sup>(F)</sup> sagen "<sup>(B)</sup> Gu<sup>(C/7)</sup>te <sup>(F)</sup> Nacht".

Refrain:

<sup>(B)</sup> Von <sup>(F)</sup> Ort zu Ort, von <sup>(C/7)</sup> Land zu Land

Er <sup>(F)</sup> klingt ein Lied dar <sup>(B)</sup> ein,  
 reicht <sup>(F)</sup> eure <sup>(Dm)</sup> Hände <sup>(C/7)</sup>

fest zum Bund:

Wir <sup>(F)</sup> wollen <sup>(B)</sup> Freun<sup>(C/7)</sup>de <sup>(F)</sup> sein!

2. Ein neuer Tag bricht bald herein,  
 der weit uns sehen soll,  
 zum Abschied reicht euch nun die Hand  
 und saget "Lebewohl".

Refrain:

Von Ort zu Ort ...

3. Ob Nord, ob Süd, ob Ost, ob West,  
 wo du auch stehst, ist gleich,  
 ein Freundeskreis durchzieht die Welt.  
 Horch auf, die Zeit ist reif!

Refrain:

Von Ort zu Ort ...

